

Die Ukraine, Russland und der Westen.



Wie kommen wir aus der Eskalationsspirale heraus?

Vortrag von **Prof. Günter Verheugen**

Ehemals Staatsminister für Europa und Vizepräsident der Europäischen Union



25. September 2024 - 19:00 Uhr

Galerie Alte Feuerwache

Ritterplan 4, 37073 Göttingen

IPPNW (Internationale Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges - Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e.V.)
Regionalgruppe Göttingen

ippnw-goettingen@tutamail.com

www.ippnw.de



Die Ukraine, Russland und der Westen.



Wie kommen wir aus der Eskalationsspirale heraus?

Der Vortrag:

Zu diesem Thema konnten wir Herrn Prof. Günter Verheugen gewinnen. Erst kürzlich hat er dazu ein Buch vorgelegt, das er gemeinsam mit Dr. Petra Erler verfasste („Der lange Weg zum Krieg“).

Aus erster Hand kann er von zahlreichen Weichenstellungen der vergangenen Jahrzehnte berichten, aber auch über politische Erfahrungen und Schlussfolgerungen, wie der Weg zum Frieden gelingen könnte. Vortrag und Diskussion sollen folgenden Fragen gelten:

- Wie hat sich die Situation in und um die Ukraine zugespitzt, bevor Russland die Ukraine angriff?
- Welche alternativen Entwicklungsmöglichkeiten hätte es gegeben?
- War die Entspannungspolitik ein Fehler?
- Ist der Krieg in der Ukraine ein Freiheitskampf, ein Stellvertreterkrieg oder beides?
- Welche Ziele verfolgen die Ukraine, die USA, die europäischen NATO-Staaten und Russland?
- Wie groß ist die Gefahr, dass der Krieg zu einem Atomkrieg eskaliert?
- Was ist von der These zu halten, dass ein Entgegenkommen gegenüber Russland dazu führen würde, dass „Putin einfach weitermacht“ (als nächstes z. B. die baltischen Staaten angreift)?
- Wie kann der Krieg in der Ukraine beendet werden?
- Warum sind die Friedensverhandlungen in Istanbul im April 2022 gescheitert?
- Welche weiteren Lösungs- und Vermittlungsvorschläge sind seitdem hervorgebracht worden? Wie sind diese zu bewerten?
- Wie könnte ein stabiler Frieden aussehen?

Der Referent

Günter Verheugen studierte an den Universitäten Köln und Bonn Geschichte, Soziologie und Politische Wissenschaft. Er war seit 1960 Mitglied und von 1978 bis 1982 Generalsekretär der FDP. Nach dem Bruch der sozialliberalen Koalition trat er 1982 in die SPD ein. Er war Mitglied des Bundestages, stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender, Chefredakteur der Parteizeitung Vorwärts, Bundesgeschäftsführer der SPD und auch zeitweilig Vorsitzender des Komitees für Frieden, Sicherheit und Abrüstung der Sozialistischen Internationale. In der Regierung Schröder war er als Staatsminister für Europa tätig. Von 1999 bis 2010 war er Mitglied der Europäischen Kommission (zunächst: EU-Kommissar für die Erweiterung der Europäischen Union, ab 2004 dann EU-Kommissar für Unternehmen und Industrie und Vizepräsident der Kommission). Ab 2007 war er der europäische Co-Vorsitzende des Transatlantischen Wirtschaftsrates. Seit 2010 ist er Honorarprofessor an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) und hat dort European Governance gelehrt.

Die IPPNW – der Verein:

6.000 Ärzt*innen, Medizinstudierende und Beschäftigte aus dem Gesundheitswesen setzen sich ein: Für eine Welt in Frieden und ohne atomare Bedrohung. Für eine Medizin in sozialer Verantwortung.